

Zentral in Elsdorf

Von Jan Sting, 07.11.08, 19:41h

Das neue Pflegeheim der „Ensemble“-Gruppe an der Köln-Aachener Straße in Elsdorf wurde jetzt offiziell eingeweiht, nachdem Anfang September die ersten Bewohner einzogen.



Der evangelische Pfarrer Martin Trautner (links) und sein katholischer Kollege Stephan Krenzel segneten das neue Pflegeheim in Elsdorf. (BILD: STING)

ELSDORF Den Segen sprachen der evangelische Pfarrer Martin Trautner und sein katholischer Kollege Stephan Krenzel.

80 Plätze stehen insgesamt zur Verfügung, und wie Christian Potthoff aus der Geschäftsleitung der in Berlin ansässigen Gruppe am Freitag erklärte, ist das Haus zu 25 Prozent belegt. Gut 35 Fachkräfte, darunter viele Elsdorfer, seien in der Pflege tätig. In seiner Ansprache hob Potthoff hervor, dass das Klima im Haus durch das Engagement der Mitarbeiter wesentlich geprägt wäre. Da das Pflegeheim ganz neu sei, hätten sie die Chance „das Haus mitzugestalten.“ Das stärkt die Motivation.

Wie Einrichtungsleiter Guido Heidbüchel erklärt, werden demnächst die ersten junge Pflegebedürftigen einziehen. Hier gehe die Ensemble-Gruppe neue Wege, indem sie Menschen, die zum Beispiel nach einem Verkehrsunfall stark pflegebedürftig seien, integriere.

Ins Musical

Für sie sollen eigene Freizeitangebote wie zum Beispiel Musicalbesuche organisiert werden. Auf der ersten Etage leben die Bewohner des Altenheims und auf der oberen Etage die Bewohner mit Demenzerkrankungen.

Architekt Guido Kammerichs hat das Haus hell und großzügig angelegt. Aufenthaltsräume und Gemeinschaftsküchen wirken behaglich, es gibt zwei Innenhöfe, wovon einer als Erweiterung der Cafeteria genutzt werden kann. Diese steht allen Besuchern offen, und da es täglich selbst gebackenen Kuchen gibt, ist die Nachfrage laut Heidbüchel rege.

Bürgermeister Wilfried Effertz wertete das neue Pflegeheim als „wesentliche Bereicherung“ der sozialen Betreuungsangebote in Elsdorf. Und Bewohnerin Anna-Maria Kurz (82) äußerte sich sehr zufrieden „mit dem Essen und der Pflege.“ Ihre Wohnung in Elsdorf gab sie auf, und sie erhält jetzt regelmäßig Besuch von Nichte und Großnichte. Sie genieße, dass das Heim so zentral liege, erklärte die Seniorin. Laut Heidbüchel und Potthoff zieht es immer mehr ältere Menschen, die in Heimen außerhalb der Gemeinde untergebracht sind, zurück nach Elsdorf. „Wir haben sechs feste Anmeldungen“, sagt Heidbüchel. Da aber die Verträge mit den Heimen, in denen die Senioren derzeit wohnen, noch liefen, verzögere sich der Umzug mitunter etwas.